



PRESSEINFORMATION

Signal zum Aufbruch!

100 Jahre Gründung der Dresdner Sezession
– Gruppe 1919

Pressegespräch am Freitag, dem 14. Juni 2019, 11 Uhr

der Anlass Vor 100 Jahren, am 29. Januar 1919, fand sich die Dresdner Sezession – Gruppe 1919 zusammen. Nach der Gründung der „Brücke“ 1905 war dies das zweite wichtige Ereignis der Geschichte der Moderne in Dresden. Die Gruppe prägte das Ausstellungsgeschehen der folgenden Jahre in Dresden und vernetzte sich deutschlandweit mit anderen progressiven Künstlergruppen.

Zum Jubiläum der ersten Einführung der Demokratie in Deutschland weist die Städtische Galerie Dresden mit einer Ausstellung zur Kunst der Sezession in deren Gründungsjahr auf den Elan und Veränderungswillen der jungen Künstler des Jahres 1919 hin.

die Sezession Die Initiative zur Gründung der Sezession 1919 ging auf den Maler Conrad Felixmüller zurück. Dieser hatte sich schon mehrere Jahre mit der Idee einer Künstlergruppe beschäftigt, welche an die Tradition und den Erfolg der „Brücke“ in Dresden anknüpfen sollte. In den Kriegsjahren war er mit der Veranstaltung „expressionistischer Soiréen“, mit der Gründung der Zeitschrift „Menschen“ und mit der „Gruppe 1917“ bereits erste Schritte in diese Richtung gegangen. In der Umbruchsituation nach der November-revolution war die Zeit reif dafür. Der Dresdner Künstlerrat schottete sich mit restriktiven Zugangsbedingungen gegen die jüngste Künstlergeneration ab. Diese antworteten mit der Gründung der Sezession und konnten sich durch die Mitarbeit des Architekten und Publizisten Hugo Zehder die Kooperation der Galerie von Emil Richter sichern. Dort fand in den Räumen der Neuen Vereinigung für Kunst im April 1919 eine erste, viel beachtete Ausstellung der Gruppe statt. Im Juni 1919 folgte eine zweite Schau mit auswärtigen Gästen, während die Sezession gleichzeitig nach Berlin, Düsseldorf, Chemnitz und Darmstadt ausschwärmte.

1920 änderte sich das Gesicht der Gruppe: Mit dem Abflauen des revolutionären Elans verließen bis Oktober 1920 vier Mitglieder die Gruppe, und vier neue kamen hinzu. Durch die Anerkennung und das Zurückfallen der expressionistischen Kunst hinter neue avantgardistische Strömungen verlor sich die Gruppengemeinsamkeit und die Sezession wurde zu einer reinen Zweckgemeinschaft. Eine dritte Ausstellung mit auswärtigen Gästen in der Galerie Arnold 1920 wurde mit der Präsentation einer gemeinsamen Grafikmappe begangen. Die folgenden Jahre waren von einer hohen Fluktuation der Mitglieder gekennzeichnet. Weitere Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen folgten bis zu einer Retrospektive 1929 und bis zum Aufgehen der Reste der Gruppe in der Dresdner Sezession 1932.

die Künstler Wir stellen die dreizehn Künstler vor, die 1919 und 1920 der Sezession 1919 angehört haben, d. h. die Gründungsmitglieder Conrad Felixmüller, Otto Dix, Wilhelm Heckrott, Constantin von Mitschke-Collande, Otto Schubert, Lasar Segall; die 1919 beigetretenen Peter August Böckstiegel, Otto Lange und Gela Forster sowie die 1920 hinzugekommenen Ludwig Godenschweg, Eugen Hoffmann, Walter Jacob und Christoph Voll.

die Ausstellung Gezeigt werden über 120 Werke von 13 Künstlern, überwiegend Arbeiten auf Papier, aber auch 15 Gemälde und eine Holzskulptur. Bei der Auswahl haben wir uns auf die Vorgeschichte der Gruppengründung und auf Werke aus den Jahren 1919 und 1920 konzentriert. Neu ist, dass die Schau den Rahmen unseres Sonderausstellungsraumes sprengt - die Grafikmappe der Sezession als zeitlicher Abschluss unserer Präsentation wird in unserer ständigen Ausstellung präsentiert. Da unsere Selbstbildnisse von Otto Dix und Walter Jacob als Gegenleihgaben nach Gera und Altenburg ausgeliehen sind, zeigen wir dort außerdem ein frühes Bildnis Conrad Felixmüllers von Arthur Rudolph, eine Leihgabe aus dem Albertinum.

die Leihgeber Die Werke der Ausstellung stammen zum Teil aus unserem eigenen Bestand. Nach Quantität größter Leihgeber ist das Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, darüber hinaus sind weitere 25 öffentliche und private Sammlungen aus dem In- und Ausland beteiligt. Die am weitesten gereisten Werke stammen aus dem Museu Lasar Segall in São Paulo.

die Partner und Förderer Die Vorbereitung der Schau war nur mit Hilfe vieler Partner möglich. Wir konnten das Kupferstich-

Kabinetts der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden für eine Kooperation gewinnen und freuen uns über die Förderung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Sächsische Landesstelle für Museumswesen.

Der Geschäftsführer und Stiftungsdirektor der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, Friedrich-Wilhelm von Rauch, verweist auf inspirierende Ausstellungen in Dresden und die besondere Rolle der Städtischen Galerie:

„Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Ostsächsische Sparkasse Dresden freuen sich, wenn ihr Kulturförderung als ein Impuls betrachtet wird, das Thema „Dresden und die Modern“ weiter auszuleuchten und verstreute, unkenntlich gemachte Spuren wieder sichtbar zu machen. Nach den Sonderausstellungen zu den internationalen Meisterwerken aus Dresdner Privatsammlungen 2006 und vor kurzem zu den wiederentdeckten „Zukunftsräumen“ von Kandinsky, Mondrian und Lissitzky nun das Signal des Aufbruchs der „Dresdner Sezession“: Eine große, ermutigende Leistung der Städtischen Galerie, auf Dresden ein weiteres Mal als ein weltoffenes Labor des Neuen aufmerksam zu machen.“



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Sächsische Landesstelle für Museumswesen
an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Veranstaltungen Mi, 26.6., 16:30 Uhr **Kuratorenführung** Die Sezession 1919 als Erben der »Brücke«? Zum Expressionismus der »2. Generation« in Dresden nach dem Ersten Weltkrieg. Mit Johannes Schmidt, Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt

Do, 4.7., 19 Uhr **Musikalisch-tänzerische Spurensuche** Von der Flüchtigkeit des Tanzes. Mary Wigman und ihre Verbindung zu den bildenden Künsten. Tanz und Choreografie: Katja Erfurth, Percussion: Sascha Mock, Violine: Florian Mayer, Einführung: Johannes Schmidt, Eintritt frei

Sa, 6.7., 19:30 und 21:30 Uhr **Kurzführungen zur Museumssommernacht**

Kunst und Revolution. Die Dresdner Sezession - Gruppe 1919, mit Johannes Schmidt

Do, 11.7. / Mi, 21.8. und Di, 10.9., jeweils 18 Uhr **Sonderführung**

Aufbruch in die Moderne - Rundgang durch die Sonderausstellungen »Signal zum Aufbruch!« und »Dresdner Moderne 1919-1939« des Stadtmuseums. Mit Natalie Woltmann und Robert Mund, Veranstaltungsgebühr 5 €, kein Museumseintritt

Sa, 13.7., 11 Uhr **Sonderführung mit Gebärdensprachdolmetscherin**

Mit Monika Möhrer und Natalie Woltmann, Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt

Do, 18.7., 19 Uhr **Lesung** »Dresden 1919. Die Geburt einer neuen Epoche«. Die Autorin und Dokumentarfilmerin Freya Klier stellt ihr im Herder-Verlag erschienenen Buch vor, in welchem sie am Beispiel Dresdens ein Panorama der gesellschaftlichen Zustände und Entwicklungen in Deutschland vor 100 Jahren entwirft. Eintritt frei

Do, 22.8., 19 Uhr **Vortrag** »... immer ein Anfang sein«, Claudia Schönjahn, Kunstsammlung Gera, spricht über die Geschichte der Sezession 1919 nach dem Jahr 1920 unter der Leitung des Malers Otto Lange. Eintritt frei

Do, 5.9., 16:30 Uhr **Kuratorenführung** Politischer Expressionismus? Anspruch und Realität des Projekts »Dresdner Sezession - Gruppe 1919«, mit Johannes Schmidt, Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt

Sa, 7.9., 15-18 Uhr **Kulturprogramm für Familien** Auf Tauchgang in die Moderne
Wir laden Familien zum Tauchgang in die Dresdner Moderne ein: Bei Führungen durch die Sonderausstellungen »Signal zum Aufbruch! « und »Dresdner Moderne 1919-1933« lernt ihr die Architektur und Kunst der damaligen Zeit kennen. Außerdem können in unserer offenen Werkstatt Eindrücke kreativ umgesetzt, eigene Häuser gestaltet und Drucktechniken ausprobiert werden. Mit Robert Mund und Natalie Woltmann, Veranstaltung kostenfrei zzgl. Museumseintritt, bei Vorlage einer Taucherbrille freier Eintritt

Do, 12.9., 19 Uhr **Vortrag** »Freiheit, Gleichheit,

Kunst - Die Novembergruppe 1918-1935«, Dr. Janina Nentwig, Berlin, Kuratorin der Ausstellung zum Gründungs-jubiläum der Novembergruppe in der Berlinischen Galerie, stellt die erste deutsche Nachkriegs-Künstlergruppe vor, der auch die Mehrzahl der Dresdner Sezessionisten angehörten. Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung
So, 10.6. | 24.6. | 8.7. | 22.7. | 12.8. | 26.8. | 9.9. jeweils 11 Uhr
Dauer ca. 1 Std., Museumseintritt, Führung kostenfrei

Individuelle Gruppenführungen nach telefonischer Anmeldung unter
Telefon 0351/488-7272

Öffnungszeiten 15. Juni bis 15. September 2019
Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag 10-18 Uhr
Freitag 10-19 Uhr, montags geschlossen

Eintritt 5 €, ermäßigt 4 €, Gruppen ab 10 Personen 4,50 €
Freitag ab 12 Uhr Eintritt frei

Information Richard Stratenschulte, Leiter
Öffentlichkeitsarbeit, Museen der Stadt Dresden,
Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden
Telefon: 0351/488-7360, Fax: -7303
E-Mail: richard.stratenschulte@museen-dresden.de

Bildmaterial Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Telefon: 0351/488-7361, Fax: -7303
E-Mail: caroline.keil@museen-dresden.de